

Liebe ,  
Lieber ,

Du weißt ja: Ich verkaufe meinen Freunden weder Lebensversicherungen noch Gebrauchträder. Ich verschicke selten Petitionen, auch wenn ich sie selber unterschreibe. Und schon gar nicht haue ich jemanden um Geld an.

Sieh es mir bitte nach, wenn ich diesmal in puncto Geld eine Ausnahme mache. Ich habe dem Volksentscheid Fahrrad im Sommer meine Unterschrift gegeben und unterstütze ihn seitdem jeden Monat mit ein paar Euro. Überlege Dir doch bitte, ob du das nicht auch tun möchtest.

Warum? Berlin treibt seit Jahren eine ziemlich miese Verkehrspolitik, die immer noch auf Autos setzt und für Fahrradfahrer kaum Geld übrig hat – obwohl immer mehr Leute Rad fahren. Wie Du selber weißt, gibt es in dieser vollen Stadt viel zu wenig Platz für Radfahrer, Fußgänger und Kinder; sicher ist das auch nicht, vom Dreck und Lärm gar nicht zu reden.

Sicher hast Du auch mitbekommen: Der neue rot-rot-grüne Senat hat bei den Koalitionsverhandlungen angekündigt, das vorgeschlagene Radgesetz 1:1 zu übernehmen. Ein toller Erfolg! Dafür haben die Leute vom Volksentscheid 104.425 Stimmen gesammelt und zwölf Monate unbezahlt geackert. Aber es hat sich gelohnt, denn wenn Berlin losradelt, wird auch der Rest der Republik in die Pedale treten!

Leider sind Ankündigungen so verbindlich wie Wahlversprechen. Noch gibt es das schöne neue Gesetz nicht. Es könnte an Geldmangel oder Formalien scheitern oder von der Autolobby im Kleinklein zerrieben werden. Noch hat sich auf den Zuständen auf der Straße nichts geändert.

Damit sich wirklich etwas ändert, brauchen wir das Team vom Volksentscheid Fahrrad auch im nächsten halben Jahr. Diese Leute wissen nach zwölf Monaten engagierter und fantasievoller Arbeit, wie man öffentlich Druck macht und so verhandelt, dass aus dem Radgesetz auch wirklich ein gutes Gesetz für uns alle wird. Außerdem können sie den Volksentscheid als Plan B durchzuziehen, falls der Senat doch einen Rückzieher macht.

Um das alles zu schaffen, brauchen sie Geld: 100.000 Euro für drei Stellen, Druck- und Sachkosten, Schreibtische – was man für Kampagnen braucht, die in der Freizeit nicht mehr zu stemmen sind.

Unterstütze sie bitte mit einer [Einmalspende](#), probiere die weitere [Spenden-Tipps](#) in Sachen Fundraising aus oder mache es wie ich: Werde [Fördermitglied](#).

Ich danke Dir im Namen aller Radfahrerinnen und Radfahrer in Berlin und anderswo!

Dein  
Deine

P.S.: Diese E-Mail funktioniert wie ein Schneeballsystem: Du kannst uns zusätzlich unterstützen, indem Du sie an drei weitere Fahrrad-Freunde weiterleitest.